

**Jahresrückblick 2019**  
**von Landrat Josef Laumer**  
**in der Sitzung des Kreistages Straubing-Bogen**  
**am Montag, 16. Dezember 2019**

Verehrte Mitglieder des Kreistages, sehr geehrte Gäste!

Es ist gute Tradition, dass wir in der Dezember-Sitzung des Kreistags Rückschau auf das zu Ende gehende Jahr halten. Dazu begrüße ich jetzt auch die Damen und Herren Sachgebietsleiterinnen und –leiter und die Leiterin und Leiter unserer Landkreisschulen. Herzlich Willkommen!

Das Jahr 2019 – es war ein bewegtes Jahr. Oder drastischer gesagt: oft hat man den Eindruck, die Welt verändert sich in einem beispielhaften Tempo: Digitalisierung, Klimawandel, Brexit, Handelskriege und mögliche Folgen und anderes mehr. Auch wir sind von diesen Entwicklungen mehr oder weniger, direkt oder indirekt betroffen. Es heißt oft, das erzeugt Verunsicherung.

Liegt es da nicht an den Kommunen, an den Gemeinden, am Landkreis als Stabilitätsfaktor aufzutreten? Für uns kommt es darauf an, dass wir uns frühzeitig auf anstehende Herausforderungen einstellen.

Mit Blick zurück auf das Jahr 2019 können wir feststellen: der Landkreis hat viele „Hausaufgaben“ gemacht und Weichen für die Zukunft gestellt.

Für die Kreisgremien war es ein sehr arbeitsintensives Jahr. Über 30 Mal tagte der Kreistag und die verschiedenen Kreisgremien.

Gestatten Sie mir, dass ich einige Punkte anspreche, die uns in den vergangenen Monaten beschäftigten:

Einschneidend war die Übertragung der Betriebsträgerschaft unseres Kreiskinderhauses an die Dechant-Wiser-Stiftung zum 01. September. Es fiel mir und auch sicherlich vielen von Ihnen nicht leicht, die Trägerschaft dieser Landkreiseinrichtung „aus der Hand zu geben“. Doch realistische Gründe sprachen einfach für einen Trägerwechsel.

Ich war heute Mittag bei einem Termin im Thomas-Wiser-Haus und habe den Eindruck, es läuft gut und alle Seiten sind zufrieden. So können wir sagen: es war eine richtige Entscheidung.

Von besonderer Tragweite ist auch ist der Beitritt des Landkreises zum Regensburger Verkehrsverbund (RVV) ab 1. April. Die Kooperation erstreckt sich vorerst auf die Bahnlinie zwischen Sünching und Straßkirchen, die Buslinien Wiesent-Straubing und Schönach-Straubing, sowie der Stadtverkehr Straubing. Wir sind aber weiter im Gespräch und möchten weitere Linien mit hineinbringen.

Die Kooperation mit dem RVV ist ein erster wichtiger Schritt. Auf dem Gebiet des Öffentlichen Personennahverkehrs kommen enorme Herausforderungen auf uns zu. Die Fortschreibung des Mobilitätskonzeptes wird darüber Aufschluss geben. Darüber hinaus müssen wir gründliche Überlegungen anstellen, wie wir das ÖPNV-Angebot weiter optimieren können und welche Förderprogramme uns dabei weiterbringen.

Eines möchte ich aber schon ganz klar sagen:

Ohne Frage ist eine Verminderung des Individualverkehrs ein Beitrag zu mehr Klimaschutz. In Ballungsräumen mit U-Bahn, S-Bahn, Tram, und viertelstündiger Bustaktung fällt es leicht, auf das Auto verzichten.

Aber unser Landkreis ist ein Flächenlandkreis und da wird das Auto weiterhin einen ganz wichtigen Part bezüglich der Mobilität einnehmen. Alles andere wäre schlichtweg nicht bezahlbar!

Gerade auch deswegen legen wir großen Wert darauf, dass unsere Kreisstraßen in gutem Zustand sind. Licht und Schatten gab es heuer bezüglich der baulichen Maßnahmen an den Kreisstraßen. Zunächst wurde von den sechs zur Förderung eingereichten Maßnahmen nur eine bewilligt. Dagegen intervenierten wir bei der Regierung und sogar beim Minister vehement. Es wurden dann auch noch zwei weitere Maßnahmen (SR 53 und SR 23) genehmigt. Die für die übrigen Objekte im Haushalt bereitgestellten Mittel wurden dem Deckenbau zugewiesen. So konnten heuer Sanierungs- und Deckenbauarbeiten an 40 Straßenkilometern durchgeführt werden.

Neben dem Tiefbau ist der Hochbau ein Investitionsschwerpunkt. Zwei Entscheidungen standen dabei heuer im Mittelpunkt:

Zum einen die Erweiterung des Landratsamtes: Bau- und Kreisausschuss und Kreistag machten sich die Entscheidung nicht einfach.

Werden weitere Aufgaben an die Landkreisverwaltung delegiert, die zusätzliches Personal und damit Räumlichkeiten erfordern? Wie sieht im Zuge der Digitalisierung die Verwaltung in fünf oder zehn Jahren aus? Solche Fragen können heute nicht beantwortet werden. Sie spielen aber eine Rolle, wenn wir nicht nur für den IST-Zustand sondern auch für die Zukunft erweitern wollen.

Auch dem Beschluss zur Errichtung in Holzbauweise gingen eingehende Beratungen voraus. Ich denke, der Landkreis und der Kreistag zeigt eine vorbildliche Haltung und Verantwortung, wenn wir uns als Region der Nachwachsenden Rohstoffe für den Baustoff Holz entscheiden.

Als zweites Projekt brachten wir das Parkdeck beim Landratsamt auf den Weg. Jetzt mit Überdachung und Photovoltaik – aber es wurde ja schon viel darüber diskutiert und geschrieben. Deshalb nur so viel: Ich denke, wir nehmen damit eine Vorbildfunktion hinsichtlich der Gewinnung und Verwertung von erneuerbaren Energien ein.

Ein Wermutstropfen ist natürlich die nicht unwesentliche Kostensteigerung.

Investiert wurde 2019 auch in unsere Schulen, insbesondere Veit-Höser-Gymnasium (Zugang) und Burkhart-Gymnasium (Dacheindeckung). Wenn in der „großen Politik“ immer wieder gesprochen wird von maroden Schulen, dann können wir sagen:

Unsere Landkreisschulen sind top in Schuss. Wir haben unsere Hausaufgaben frühzeitig und kontinuierlich gemacht. Das gilt für die räumliche Situation wie auch für die Ausstattung. Und auch bei IT und Digitalisierung sind wir vorne mit dabei. Für die Glasfaseranschlüsse an den Landkreisschulen ist die Ausschreibung erledigt und der Auftrag erteilt. Jetzt muss man halt auf die ausführende Firma warten.

Uns allen ist bewusst, in unseren Schulen, mit Bildung wird mit ein Grundstein gelegt für die Entwicklung unseres Landkreises.

Am Ende dieses Jahres 2019 können wir feststellen, der Landkreis Straubing-Bogen steht recht gut da.

Das gilt auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Allerdings die Steigerung der Umlagekraft fällt nicht mehr so kräftig aus wie in den Vorjahren.

Der Arbeitsmarkt zeigt sich nach wie vor robust. Die Arbeitslosenquote von 2,1 % im November drückt das aus.

Das Handwerk spricht von guter bis sehr guter (Bau) Auftragslage.

Von Meldungen über Stellenstreichungen im vierstelligen Bereich bei Groß-Konzernen dürfen wir uns nicht verunsichern lassen. Wenngleich viele Betriebe im Landkreis mit der Automobilindustrie verzahnt sind. Von Betriebsbesuchen und vielen Gesprächen kann ich sagen: unsere Betriebe sind gut aufgestellt. Und es wird nach wie vor investiert. Knapp 9 Mio. Euro an Wirtschaftsfördermittel flossen heuer in den Landkreis.

Erstmal ausgelobt hat der Landkreis heuer einen Klimaschutzpreis. In vier Kategorien wird damit besonderes Engagement gewürdigt. In der letzten Woche durfte ich die Preise überreichen.

Dem Bereich Klimaschutz, wie auch Artenschutz werden wir in Zukunft ein besonderes Augenmerk widmen müssen. Dazu bekennt sich der Landkreis. Allerdings müssen Maßnahmen nicht nur ökologisch notwendig, sondern auch wirtschaftlich nachhaltig und sozial ausgewogen ausgestaltet sein.

Mit dem Landschaftspflegeverband haben wir bezüglich Artenschutz einen ganz wichtigen und tatkräftigen Partner. (Landschaftspflegeverband hat sich sehr positiv entwickelt, Pflegemaßnahmen auf einer Fläche von 140 Hektar.)

Besonders freute es mich, als wir im Juli als Fairtrade-Landkreis ausgezeichnet wurden. Damit zeigen wir Verantwortung. Und mit uns die Unterstützungspartner, u.a. 34 Einzelhandelsbetriebe und 14 Gaststätten – mehr als nötig gewesen wären. Das zeigt doch, man kann schon was bewegen, man kann Bewusstsein schaffen.

Ähnliches wollen wir mit der Regionalmarke erreichen, die derzeit gemeinsam mit der Stadt Straubing in Vorbereitung ist. Auf regionale Produkte aufmerksam machen und heimische Betriebe – gerade auch die Landwirtschaft – stärken, das ist unser Ansinnen. Qualität und Regionalität ist hier unser Motto.

Wir von Politik und Verwaltung sind gefordert, infrastrukturelle Voraussetzungen und Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass unser Landkreis attraktiv ist – als Wirtschaftsraum und als Wohn- und Lebensraum.

Dazu zählt insbesondere auch die Gesundheitsversorgung. Dabei denke ich vor allem an unsere Kreiskliniken in Bogen und Mallersdorf. Wir wissen, beide schreiben rote Zahlen, so wie fast alle kleineren bzw. wohnortnahen Häuser. Das aber liegt an

den gesamtgesundheitspolitischen Vorgaben. Fraktionsübergreifend stehen wir zu unseren Kliniken. Wir sind gefordert, unsere Häuser zukunftsfähig aufzustellen.

Neue Konzepte und Kooperationen sowohl für Bogen als auch für Mellersdorf sollen hier die Zukunft unserer Kliniken sichern. Es geht um die Patienten und Patientinnen und auch um unsere Mitarbeiter.

Als sehr positiv sehe ich, dass es gelungen ist, im Zusammenwirken mit der Klinik Mellersdorf in Geiselhöring ein medizinisches Versorgungszentrum mit Hausarztpraxis einzurichten. Das ist eine echte Verbesserung, die direkt bei den Bürgerinnen und Bürgern ankommt.

Ebenfalls als Verbesserung sehe ich, dass mittlerweile die Seniorenfachstelle besetzt ist und ein Seniorenbeirat beschlossen wurde. Die demographische Entwicklung gebietet diesen Schritt. Es ist mein Motto: Jung und Alt, sollen sich bei uns wohlfühlen können.

Im Bereich Kinder und Jugend war das integrative Kinderfest im Sommer in Oberalteich ein großer Erfolg. Die Fortschreibung der Jugendhilfeplanung ist auf gutem Wege. Hier stand heuer die Jugendarbeit in den Kommunen des Landkreises im Mittelpunkt.

Auch am Ende dieses Jahres muss ich wieder auf das leidige Thema Wahlfälschung in Geiselhöring eingehen. Weil wir auch in 2019 manche Entscheidung nicht nachvollziehen konnten – um nicht zu sagen, darüber schockiert waren. Dieses Thema wird uns auch im nächsten Jahr beschäftigen.

Es gab in diesem Jahr 2019 aber auch eindeutig positive Höhepunkte.

Der 1. Mai gehört für mich dazu. Der 1. Mai war für mich Feiertag und Freudentag. Denn die Posching – unsere neue Donaufähre ging offiziell in Betrieb und die Schiffstaufer war ein großartiges Fest. Doch nicht nur das – mindestens genauso erfreulich ist, dass die Fahrgastzahlen auf der neuen Fähre rapide gestiegen sind.

Sie war ja nicht ganz billig - die neue Fähre. Da ist es doch umso schöner, dass sie so gut angenommen wird.

Wenn wir jetzt – zwei Wochen vor Jahresschluss – zurückblicken, können wir sagen, wir haben viel erreicht, im Kreistag, in den Gremien, in der Verwaltung.

Der Kreishaushalt mit einem erneuten Rekordvolumen von 125 Mio. Euro war Grundlage unseres Handelns und der Entscheidungen. Die finanziellen Gegebenheiten sind nach wie vor zufriedenstellend. Doch ich erwähnte schon, die Umlagekraft steigt nicht mehr in dem gewohnten Umfang und vor uns stehen immense Investitionen.

Darum sollten wir die anstehenden Haushaltsberatungen mit Bedacht führen.

Und mein zweites Anliegen ist, dass wir in den kommenden Wochen und Monaten bis zur Kommunalwahl am 15. März fair und sachlich miteinander umgehen. Es sollen keine „Narben und Wunden“ bleiben, wenn man dann ab 1. Mai wieder konstruktiv im neuen Kreistag zusammenarbeiten möchte.

Für das kooperative Miteinander, für die zielgerichtete Arbeit sage ich Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren des Kreistages herzlichen Dank

Ich danke den Vorsitzenden der Fraktionen,

Herr Ewald Seifert, als Vorsitzender der CSU-Fraktion,

Herr Ludwig Waas, als Vorsitzender der FW-Fraktion

Herr Martin Kreutz für die SPD-Fraktion/Grüne

Herr Bernhard Suttner für die ÖDP/PU-Fraktion

und Herr Ralf Kietzke für die FDP-Fraktion  
für die stets gute Zusammenarbeit.

Ebenso bedanke ich mich bei unseren Abgeordneten:

Herrn MdB Alois Rainer, und

Herrn MdL Josef Zellmeier,

für die tatkräftige Unterstützung.

Ein besonderes Dankschön sag ich meiner Stellvertreterin, Barbara Unger und den stellvertretenden Landräten Franz Xaver Stierstorfer und Franz-Xaver Eckl.

Die Stellvertreter waren neben der engagierten Vertretung des Landkreises nach außen auch stets gute Berater für mich.

Ein Dankeschön richte ich an die Abteilungs- und Sachgebietsleiterinnen und -leitern, an die Verantwortlichen der Kreiseinrichtungen und die Leiterin und Leiter unserer Schulen.

Ich bedanke mich ferner bei allen Beschäftigten der Landkreisverwaltung und aller Einrichtungen und dem Personalrat mit Vorsitzendem Alexander Penzkofer an der Spitze für das gute Zusammenwirken.

Mein besonderer Dank gilt am Jahresschluss auch den Medienvertretern für die faire journalistische Begleitung unserer Arbeit.

Zum Schluss ist es mir ein ganz besonderes Bedürfnis all jenen ganz besonders Dank zu sagen, die sich freiwillig und ehrenamtlich in den verschiedensten Bereichen engagieren. Ohne die Ehrenamtlichen wäre manches nicht möglich.



Ganz herzlichen Dank dafür.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine erfüllte und friedvolle Weihnachtszeit und ein gesundes, erfolgreiches und zufriedenes, neues Jahr 2020. Lassen Sie uns gemeinsam mit Mut und Zuversicht in das kommende Jahr gehen. Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Heimat. Alles Gute unserem Landkreis Straubing-Bogen und all seinen Menschen.